

Mensch und Raum

Gruppe A6 Hallenbad Allmend

Raumbeschreibung Andrin Baumann

Das Hallenbad Allmend liegt im Herzen der Stadt Luzern, direkt neben der Swisspor-Arena. Meiner Meinung nach wurde dieser Standort so erwählt, dass er schnell von Luzerner erreicht werden kann und das Gebäude „mitten im Geschehen“ ist. Die Architektur des Gebäudes wurde so ausgesucht, dass mittels großer Fensterflächen die Aussicht auf die Stadt möglich ist, aber trotzdem die Privatsphäre durch, von außen abgedunkeltem Glas, gewährleistet wird. Die Fassadengestaltung wurde im Einklang mit der Swisspor-Arena erstellt und erzeugt einen einzigartigen Anblick.

Beim Betreten des Gebäudes wird einem schnell klar, dass sich hier ein Hallenbad befinden muss. Der „klassische“ Schwimmzeugshop und der Chlorgeruch in der Nase sind starke Indizien dafür. Beim Hinhören kann man zudem die ersten Kinderschreie hören und Badeschlarpen, welche sich auf dem weißen, leicht nassen Plattenboden dreimal so laut anhören. Beim Betreten des Abwartraumes mit Jacke, Tasche und Überziehschuhen wird mir dann die feuchte Luft und die Hitze regelrecht um die Ohren geschlagen. Beim Eintreten in die Halle wird dies dann nochmals verstärkt.

Riesige Glasfronten, tolle Aussicht und sehr viel Licht. Dies sind meine ersten Feststellungen über den großen Raum, begleitet vom lauten Geschrei der Kinder und der drückenden Hitze.

Die Unterteilung der Bäder zeigt sich im ersten Blick recht deutlich. Das Hauptbad in der großen Kammer, Springturm in der rechten kleineren Raumkammer und links des Hauptbades das Sprudel- und Kinderbad. Dazwischen eine kleine Rutschbahn, die einen Übergang der beiden Kammern erzeugt.

Beim ersten Betrachten des Springturmes fällt mir dann etwas Negatives der Raumgestaltung auf. Denn der Sprungturm richtet sich von dem Fenster weg. Meiner Meinung nach sollte sich der Turm nach außen richten, damit man beim Springen, die Aussicht, besser genießen kann.

Durch die großen Verglasungen bemerke ich dann nach zehn Minuten wie das dämmernde Abendlicht zum Vorschein kommt und ich spüre die reflektierende Wärme des Wassers im Gesicht. Das Gefühl von Wohlbefinden tritt ein. Die abzeichnenden Wasserreflektionen an den weißen Wänden, die schlicht gestaltete Materialwahl und Farbwahl erzeugen bei mir ein beruhigendes Gefühl.

Durch eine gute Akustikdecke wird mir dann auch klar, dass der Lärmpegel schon dramatisch damit gesenkt werden kann. Meiner Meinung nach wäre dies aber noch besser möglich. Schlussendlich sollte ein solcher Ort auch für Erwachsene beruhigend wirken.

Beim Heraustreten fühle ich, trotz den schönen Momenten, eine Erleichterung. Die Hitze und feuchte Luft sind wohl einfach nicht für normale Kleider gedacht. Ich bedenke, beim nächsten Besuch die Badehose mitzunehmen.